



Pfarrblatt

06/2022 - 08/2022

Pfarre Gnas

Pfarramt (03151) 22 14 gnas@graz-seckau.at
gnas.graz-seckau.at

Pfarrer Karl Gölles
(0676) 8742 6096

Kaplan Dominik Wagner
(0676) 8742 6305

Dipl. Pastoralreferentin Christine Kickmaier
(0676) 8742 6998

Sekretariat
Robert Kaufmann-Lampl
(0676) 8742 6205

Kanzleistunden:
Mo., Mi., Fr.: 07:30 - 11:30, Do.: 16:00 - 17:00

Mesner Karl Pechmann
(0676) 8742 6059

Gottesdienstzeiten:

Sa.: 19:00
So.: 08:00 u. 09:30

Mo., Do.: 19:30
Di.: 06:30, Fr.: 09:00

**Sprechstunde Pfarrer
Karl Gölles:
wöchentlich - Montags
von 17-18 Uhr**



Wort von Margarete Klobassa

Handlungsbevollmächtigte für Verwaltung

Liebe LeserInnen des Pfarrblattes!

Seit fast zwei Jahren darf ich jetzt schon in den Pfarren der Seelsorgeräume Südoststeirisches Hügelland und Feldbach, zuständig für die Pfarrverwaltung, unterwegs sein. Ich muss zugeben, manchmal brauche ich noch die Hilfe des Navis, um den besten und schnellsten Weg von einer Pfarre in die nächsten zu finden, aber viele Wege sind mir inzwischen schon sehr vertraut. Dankbar bin für die gute Zusammenarbeit mit den Haupt- und Ehrenamtlichen und für alle neuen Freundschaften.

Nach über 30 Jahren als Pfarrsekretärin ist mir die Entscheidung mich beruflich zu verändern nicht ganz leichtgefallen, zugleich war ich bereit für neuen Herausforderungen. Zu meinen Aufgaben gehören jetzt wirtschaftliche und verwaltungsbedingte Angelegenheiten, um den Seelsorgeraumleiter zu entlasten und so mehr Zeit für die Seelsorge zu haben. Die Wirtschaftsräte unterstütze ich in der Organisation ihrer Tätigkeit, ob Haushaltsplan, Jahresabschlüsse oder andere Angelegenheiten und vermittele zu den zuständigen Ressorts der Diözese. Die Vermögensverwaltung bleibt selbstverständlich weiterhin in der Pfarre bzw. beim Wirtschaftsrat. Die Personalangelegenheiten der Pfarrsekretär/innen im Seelsorgeraum, die Organisation von einheitlichen internen Verwaltungsabläufen, eine optimale Nutzung von Arbeitsplätzen und der gewissenhafte und nachhaltige Umgang mit Ressourcen zählen ebenso zu meinem Verantwortungsbereich.

Auch die Pfarrverwaltung wird in mehreren Teilschritten vereinfacht und digital unterstützt. So gibt es bereits eine gemeinsame Telefonanlage in unserem Seelsorgeraum. Jede Pfarre hat ihre Festnetznummer behalten und trotzdem sind die Pfarren auch untereinander verbunden. Anrufe können von jedem Apparat im Seelsorgeraum entgegengenommen und auch weitergeleitet werden. Die Erreichbarkeit wird dadurch verbessert und Vertretungen vereinfacht.

Die Digitalisierung ist eine Riesenchance, mit Menschen in Kontakt zu treten, die bisher wenig bis gar keinen Bezug zur Kirche hatten oder die bisherigen Formen kirchlichen Lebens nicht mehr mitleben können oder wollen. Drei Handlungsfelder werden von der Katholischen Kirche Steiermark in den nächsten Jahren besonders in den Blick genommen: #digitaleSeelsorge, #digitale Bildung und #digitaleVerwaltung.

Der Kontakt mit vielen unterschiedlichsten Menschen und der Wandel der beruflichen Aufgaben haben mich gelehrt, Veränderung als etwas Positives, als Chance zu sehen.

Ich möchte mit dem Zitat schließen: „Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern und die anderen Windmühlen.“ Ich wünsche uns und unserer Kirche den Mut Windmühlen zu bauen.

Margarete Klobassa

**Ich lade Sie alle ein, die Hl. Messe am Sonntag wieder in der Kirche mitzufeiern.
Feiern in Gemeinschaft ist einfach schöner.**

Pfarrer Karl Gölles

Wort vom scheidenden Pfarrgemeinderat Gnas

Eine Pfarrgemeinderatsperiode dauert 5 Jahre, - das sind 1.825 Tage - klingt lange, und doch sind sie wie im Flug vergangen.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen - vor allem aber bei meinem Team - für die schöne Zeit und gute Zusammenarbeit von ganzem Herzen bedanken. Gleichzeitig wünsche ich dem neuen Pfarrgemeinderat das allerbeste, gute Ideen und ein Team wie ich es hatte.

Möge auch Corona weiterhin abflauen um uns eine lebendige Pfarre – wie wir sie kennen – wieder zu ermöglichen.

Gesundheit und Gottes Segen euch allen,
Josef Schrittwieser



Gedanken von Pastoralreferentin Christine Kickmaier



DURCH – AUFATMEN

Aushalten

Ich kann es nicht ändern.

Ja, gerade nicht.

Also

aushalten,
warten.

Was macht das mit mir?

Unruhe

Ich will die Flucht ergreifen
ich will mich ablenken.

Nur um es nicht zu spüren, die innere Unruhe.

Also

mache ich irgendwas.

Ist das der Mensch in uns?

Oder ist es die Gesellschaft in uns,
die nicht still steht,

die immer schneller, weiter, höher will?

Lass dich nicht in den Bann des Stromes ziehen.

Brich aus.

Lass die Gefühle entstehen.

Nimm sie wahr

nimm sie an
und beobachte.

Gib dir Zeit,
auszuhalten!

Christiane Borchardt

Der Sommer steht vor der Tür, die Zeit des Urlaubes ist oftmals klassisch in diese Zeit verlagert. Endlich durchatmen, Türen zu und ab in den wohlverdienten Urlaub! ALLES hinter sich lassen!

Viele von uns können dieses entstandene Gefühl nachempfinden. Und doch stellt sich ein wenig die Frage: Kann ich das angesichts der Geschehnisse der letzten Monate überhaupt genießen? Kriege weltweit – jetzt auch in Europa, angespannte Lage in Wirtschaft, Politik und vielleicht auch im persönlichen Umfeld?

Christiane Borchardt schreibt vom AUSHALTEN; „ich kann es nicht ändern – Ja, gerade nicht...“ Aushalten ist nicht Durch- oder Aufatmen! Im Matthäusevangelium finden wir „*Sorgt euch nicht um euer Leben... Euer himmlischer Vater weiß, dass ihr das alles braucht. Sucht aber zuerst sein Reich und seine Gerechtigkeit; dann wird euch alles andere dazugegeben.*“

Ja - Gelassenheit, innere Freiheit im Vertrauen darauf, dass Gott für uns wie Vater und Mutter sorgt, sind Kraftquellen zum Durch- und Aufatmen.

Ich wünsche uns Gelassenheit und Mut zum Durchatmen! Durchatmen, um Kraft zu schöpfen für ein sinnerfülltes Leben. Durchatmen, um uns auf ein lebens- und liebenswertes Miteinander zu fokussieren.

Der Sommer steht vor der Tür, nutzen wir die Zeit um einmal richtig tief DURCHZUATMEN!

Allen eine gute Zeit!
PR Christine Kickmaier

Übernachtung im Pfarrheim

Eine große Ministrantenschar übernachtete im Pfarrheim in Gnas. Bei der nächtlichen Wanderung überraschte uns Herr Pfarrer als „Geist“ am Kalvarienberg. Die Nacht war kurz, die Gemeinschaft aber umso schöner.



Motorradsegnung in Kohlberg

Nach 2-jähriger Coronapause war es am 1. Mai endlich wieder so weit. Der MRC-Kohlberg durfte zahlreiche Gäste zur Motorradsegnung begrüßen. Trotz schlechten Wetters sind die begeisternden Biker und Bikerinnen mit knapp 100 Motorrädern zu diesem Anlass angereist. Pfarrer Mag. Karl Gölles gab an der Kohlberger Dorfkapelle seinen Segen für alle Ausfahrten auf der geliebten „Maschin“. Die gelungene Messe wurde mit Hilfe wunderbarer Live-Musik zu einer schönen Veranstaltung für alle Besucher und Besucherinnen.

Robert Absenger



Aktion Familienfasttag – Suppen Sonntag

Auch in diesem Jahr haben wir uns aufgrund der ungewissen Coronalage wieder dazu entschlossen, für die Aktion Familienfasttag, anstelle dem Suppenessen im Pfarrheim, nach den Gottesdiensten „Suppe im Glas“ gegen eine Spende anzubieten.

Wie schon im Vorjahr blicken wir in Dankbarkeit und Freude auf ein hervorragendes Spendenergebnis von 2.280€ zurück. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ allen Spendern.

Ich möchte auch allen Köchinnen sowieso einem Koch, für ihre Bereitschaft Suppe zu kochen und zu spenden, (die meisten von ihnen schon über zehn Jahre lang) für ihre großzügige Unterstützung von Herzen danken. Auch die Kinder der Volksschule haben sich im Zuge des Religionsunterrichts an der Spendenaktion beteiligt und das wunderschöne Ergebnis von 972,81€ an uns weitergeleitet. Ein ganz großes Dankeschön an die Kinder der Volksschule. Zusätzlich erbrachte die Kirchensammlung 752€. Dafür auch ein herzliches „Vergelt's Gott“.

Somit konnte die Katholische Frauenbewegung durch die Unterstützung so vieler Menschen letztendlich einen Betrag von 4.004,81€ überweisen. Ihre Spende kommt zur Gänze den ärmsten Familien und Frauen auf den Philippinen in Form von Schulen, Kindergärten, der Pflege Kranker und Behinderter, Straßenbau, Stromversorgung uvm. zugute.

Hermine Müller

Ostern und Osterbrauchtum in der Pfarre Gnas



Palmweihe



Weihfeuertragen



Osterspeisensegnung

Ratschenbauen

Über 25 Minis- u. Jungscharkinder aus dem Seelsorgeraum bauten ihre eigene Ratsche mit dem bekannten Ratschenbauer Franz Ederer zusammen. Beim Umzug durch die Pfarre zogen sie die Aufmerksamkeit auf sich.



Fußwallfahrt nach Mariatrost



Mini4Goal

Unsere Minis haben bei der 18. steirischen Fußballmeisterschaft den

großartigen 2. Platz

erreicht!

Herzliche Gratulation!!



Firmung in Gnas

„I fly with you – Gott, gib mir Flügel“ – Unter diesem Motto feierten die Firmlinge am Samstag, den 07. Mai 2022 ihre Firmung, bei der Pater Mag. Paulus Kamper 54 Jugendlichen dieses Sakrament der Stärkung spendete. In seiner Predigt forderte er die Jugendlichen und uns alle auf, sich selbst in vielen Bereichen ihres Lebens einzubringen, damit in uns selbst „etwas los ist“. Nur dann könne man Begeisterung weitertragen.

Den Einzug in die Kirche begleitete die Marktmusikkapelle Gnas. Der Firmgottesdienst wurde von der Organistin Barbara Obendrauf und dem Ensemble Annapella aus St. Anna am Aigen, unter der Leitung von Augustine Robisch, durch wunderschöne Musik mitgestaltet. Außerdem sangen Alyssa und Mirjam, zwei Firmlinge, das Lied „If I Could Fly“ als Zwischengesang. Danke an alle Mitwirkenden!

Trotz des nicht idealen Wetters konnten wir ein wunderschönes Fest feiern und unvergessliche Erinnerungen schaffen. Vor allem Andrea Platzer, die als Firmverantwortliche die Fäden in der Hand hatte, sei zum Abschluss noch herzlich gedankt!

Laura del Negro



Firmlinge der Pfarre Gnas 2022



FirmbegleiterInnen, Firmspender, Pfarrer und Kaplan



Historia et Fabula – die Gnaser Pfarrkirche in Geschichte und Erzählung

Die Serie zum neuen Film der Landsknechte zu Gnas

TEIL ZWEI – Einst und Jetzt

Im Laufe der Jahrhunderte erlebte auch das Innere unserer Kirche zahlreiche bauliche Veränderungen. Nach dem um 1686 erfolgten Anbau der beiden barocken Seitenschiffe wurden ein neuer Hochaltar und zwei Seitenaltäre angeschafft. Am nördlichen Seitenaltar befand sich bis 1878 die bekannte Statue Maria im Dorn, welche heute in der Pfarrkanzlei aufgestellt ist. Der südliche Seitenaltar wurde 1686 zu Ehren des heiligen Kreuzes geweiht.

Rund 200 Jahre nach der barocken Ausbauphase folgte unter Pfarrer Vinzenz Matthias Leobner (1857-1891) eine Neugestaltung des Innenraumes im Stile der Neogotik. Viele damals von Pfarrer Leobner angeschaffte Teile der Innenausstattung wie der Hochaltar mit dem Titel „Maria Königin der Engel“, der Taufstein, die Luster, die Kirchenbänke, die Beichtstühle, die Weihnachtskrippe oder das heilige Grab sind heute noch erhalten. Andere Relikte, wie die Kanzel oder die beiden neogotischen Seitenaltäre (Herz Jesu und Josefs Altar) wurden im Zuge des ab 1986 erfolgten Kirchenumbaus aus dem Kircheninneren entfernt.

Die begrenzten Platzverhältnisse in der Kirche führten in den 1980er Jahren zu heftigen Diskussionen. Sogar ein Neubau stand zur Diskussion. Schließlich lieferten die mit dem Umbau beauftragten Architekten Dieter Angerbauer und Wilfried Stummer einen Entwurf, welcher die Zustimmung der verantwortlichen Gnaser Gremien fand. Mittels spektakulärer Eingriffe in die vorhandene Bausubstanz wurden in den Jahren 1986/87 vier Mauerpfeiler zwischen dem Hauptschiff und den beiden Seitenschiffen in der Höhe der Orgelempore entfernt und durch gigantische Betonbögen ersetzt. Durch diese bauliche Maßnahme wurde ein einheitlicher, quadratischer Innenraum mit großzügigem Platzangebot und guter Sicht ins Presbyterium geschaffen. Gleichzeitig wurden im Bereich des Altarraumes die alten Chorwände geöffnet. Durch das Entfernen der Wände wurden die ehemaligen Räume der Lourdeskapelle und der alten Sakristei in den neu gestalteten Innenraum mit einbezogen. Hinter der Apsis wurde eine neue Sakristei mit gläsernem Verbindungsgang zur Kirche geschaffen.

Im zweiten Teil unseres Filmes liefert Ing. Josef Niederl, welcher damals als Bauleiter den Umbau der Kirche zu verantworten hatte, einen spannenden, authentischen Bericht über die herausfordernden Arbeiten an den geschichtsträchtigen Mauern. Dabei präsentiert Herr Niederl mit leuchtenden Augen, als ob der Umbau gestern gewesen wäre, unter anderem originale Baupläne, Tagesberichte und vor allem viele tolle Fotos; Material, welches schon heute einen unschätzbaren Wert für die Geschichte von Gnas hat.

Käuflich erwerben kann man unseren Film auf USB- Stick oder DVD übrigens bei den Gnaser Trafiken, in der Pfarrkanzlei und in der Buchhandlung Praßl für 29 Euro.



Die Fotos zeigen den Kirchenumbau 1986/87.





Was unsere Pfarren zusammenhält – das Ehrenamt



Pfarre lebt vom ehrenamtlichen Engagement

Gerade erst hat die Pfarrgemeinderatswahl stattgefunden. Ehrenamtliches Engagement ist dadurch zum Thema geworden. Beim Blick auf engagierte Menschen in der Pfarre wird deutlich: ohne das Mittun vieler Menschen in ganz unterschiedlichen Bereichen ist Pfarre, wie wir sie erleben, gar nicht möglich. Die Kirche vor Ort lebt von den ehrenamtlich engagierten Frauen und Männern.

Es gibt mehr Engagierte als man glaubt

Es ist oft nicht sofort bewusst, wie viele Menschen sich in vielfältigsten Bereichen der Pfarre engagieren: im Pfarrgemeinderat, als Lektorinnen, als Kommunionspenderinnen, als Wortgottesfeierleiterinnen, im Wirtschaftsrat, Friedhofpflege und -verwaltung, in Chören, Sozialkreis oder anderen caritativen Feldern, bei den Ministrantinnen, schmücken der Kirche, bei den Kapellen in den Dörfern, bei Besuchsdiensten, ... Es steckt viel Vitalität und Glaubensfreude im Leben unserer Pfarren!

Diese Aufzählung ist nicht vollzählig. Wahrscheinlich ist Ihnen beim Lesen schon aufgefallen, dass einiges fehlt, so unglaublich vielfältig sind die Engagementmöglichkeiten in den Pfarren unseres Seelsorgeraumes.

Allen, die sich einbringen, von ihrer Zeit, ihrem Wissen, ihrer Erfahrung etwas mit anderen teilen: DANKE!

Engagement wird gefördert und gewürdigt

Es bedeutet Ehrenamtlichen in den Pfarren viel, wenn ihr Engagement wertgeschätzt wird, ihnen immer wieder ein Danke gesagt wird oder ein kleines Zeichen der Anerkennung Motivation für die ehrenamtliche Arbeit gibt.

Für die nächsten Jahre ist ein Ziel im Seelsorgeraum, dass Engagement noch mehr gefördert und gewürdigt wird. Freiwillig engagierte Frauen und Männer sollen erleben, dass sie gut begleitet und unterstützt werden, über Möglichkeiten des Engagements informiert werden, Austausch- und Fortbildungsmöglichkeiten angeboten bekommen,

....

Ein unterstützendes Netzwerk für Ehrenamtliche

Wir sind im Aufbau eines Netzwerkes, in dem alle Pfarren unseres Seelsorgeraumes vertreten sein sollen. Ziel ist, dass in jeder der zehn Pfarren eine Person als „Anwältin oder Anwalt“ ehrenamtlich Engagierter wirkt. Ehrenamtlich Engagierte sollen so gut wie möglich unterstützt sein. Diese wichtige Aufgabe ist die Rolle als „Freiwilligenkoordinatorin oder Freiwilligenkoordinator“.

Wenn Sie diese Aufgabe auch als wichtigen Beitrag sehen und sich vorstellen können sich in diesem Bereich im Pfarrleben einzubringen: Bitte nehmen sich Kontakt mit der Pfarre bzw. der/dem Pfarrgemeinderatsvorsitzenden auf. Für weitere Informationen können sie mich gern kontaktieren. Ich freue mich über Ihr Interesse.

Den PfarrgemeinderätInnen wünsche ich in der neuen Periode ein spannendes Wirken. Ich freue mich auf die Begegnungen

Diakon Christian Plangger / Verantwortlich für Pastoral im Seelsorgeraum

Saubermacher

Sommerrätsel

Der Sommer bietet immer wieder neue Möglichkeiten etwas Neues auszuprobieren und neue Sachen zu entdecken. Hier sind ein paar Ideen, die euch den Sommer versüßen könnten.

Damaris Pock



Sachensucher aufgepasst!

Bereits Pippi ging mit ihren Freunden Annika und Tommy immer wieder auf Sachensuche. Dabei kann man viele verschiedene, alte und neue Dinge entdecken. Besonders viel Spaß macht es, wenn man sich eine Geschichte dazu ausdenkt.



Beim Fund einer Münze könnte man sich die Geschichte vom verschwundenen Seepferdchenprinzen erzählen, der sich nur mit seiner Münze im Ozean zurechtfind.

Bei diesem lustigen Tierchen habe ich eine Wäscheklampe gefunden und dabei habe ich an die freundliche Zwickchse gedacht, die bei mir im Garten haust.



Was könnt ihr so bei euch finden?



Zur Abkühlung ins kühle Nass

Wasserpost

Habt ihr euch schon einmal unter Wasser ein Wort zugerufen? Ihr taucht dabei unter und ruft euch gegenseitig, abwechselnd ein Wort zu.

Hai und Delfine

Ihr könnt dieses Spiel im tiefen und seichten Wasser spielen. Einer von euch spielt den Hai, die anderen sind die Delfine. Der Hai verfolgt die Delfine.

Wenn er einen an den Füßen berührt, wird derjenige auch zum Hai und verfolgt die Delfine mit.



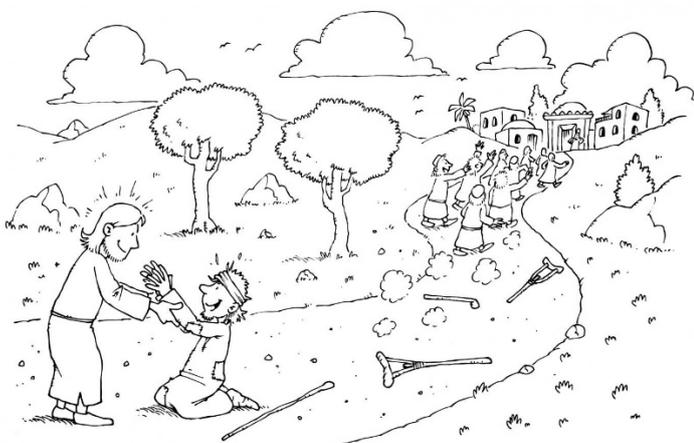
Süße Igel – zur Jause zwischendurch

Zutaten: 80 g Butter, 30 g Honig, 1 Msp. Bourbon-Vanille, 30 g Kakao-pulver, 100 g Haferflocken, 2-3 EL Milch, etwa 50 g Mandelstifte.

Die Butter mit dem Honi verrühren und Vanille, Kakao-pulver, Haferflocken und so viel Milch zufügen, dass ein fester Teig entsteht. Mit feuchten Händen kleine Igel formen, auf der Oberseite mit Mandelstiften spicken und auf Teller setzen. Im Kühlschrank fest werden lassen.



Ausmalbild



Quelle: Knut Junker, www.bibelbild.de
www.pfarrbriefservice.de



Natur-
stein

...schafft
Atmosphäre

NATURSTEIN TRUMMER

Steinmetzmeisterbetrieb
Burgfried 205, 8342 Gnas, Tel. 03151/51980
Fax DW 4, office@naturstein-trummer.at

CHRISTI HIMMELFAHRT – PFINGSTEN

*Unser ganzes Dasein ist dazu bestimmt,
zu lodern und zu wärmen.
Überall wo die Liebe Eingang findet,
verwandelt sie unser Leben in Brennstoff.*

(Madeleine Delbr l)

Am 40. Tag nach Ostern feiern alle christlichen Kirchen das Fest **Christi Himmelfahrt**, das es bereits ab dem 4. Jahrhundert als eigenes Fest gibt. Das Geheimnis des Tages ist die Rückkehr des Gottessohnes zu seinem Vater im Himmel. – Himmelfahrt Jesu ist nicht Verabschiedung des Herrn, der Weggehende ist auch der Wiederkommende. Die Jünger bleiben als Gesegnete zurück, nicht als Verlassene (Lk 24,50), und Jesus verheißt sein Nahesein und seine zweite Ankunft. Er verheißt „*die Kraft des Heiligen Geistes*“ und erteilt seinen Jüngern den Auftrag, seine Boten und „*seine Zeugen zu sein in Jerusalem ... und bis an die Grenzen der Erde*“. (Apg 1,8) – Er geht weg, um auf neue Weise bei uns zu sein: wirklicher und intensiver als menschliche Nähe es vermöchte.

„Während sie unverwandt ihm nach zum Himmel empor-schauten, standen pl t-zlich zwei Männer in weißen Gewändern bei ihnen und sag-ten: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und schaut zum Himmel empor? Dieser Jesus, der von euch ging und in den Himmel aufgenommen wurde, wird ebenso wieder-kommen, wie ihr ihn habt zum Himmel hingehen sehen.“
(Apg 1,10-11)

Das **Pfingstfest** im Alten Bund war ein Erntedankfest, das fünfzig Tage nach dem Paschafest gefeiert wurde. Das *neue* Pfingsten, fünfzig Tage nach Ostern, ist auf neue Weise ein Fest der Ernte, es ist die Frucht von Ostern. Mit dem Pfingstereignis, der Geist-sendung, beginnt für den Evangelisten Lukas – aber auch für uns – die Zeit der Kirche, die Zeit des Heiligen Geistes. ER ist *die Gabe* Gottes, das Lebensprinzip der Kirche. – Nichts bleibt, wie es war. Pfingstlich leben heißt, auf Veränderung gefasst sein, damals wie heute.

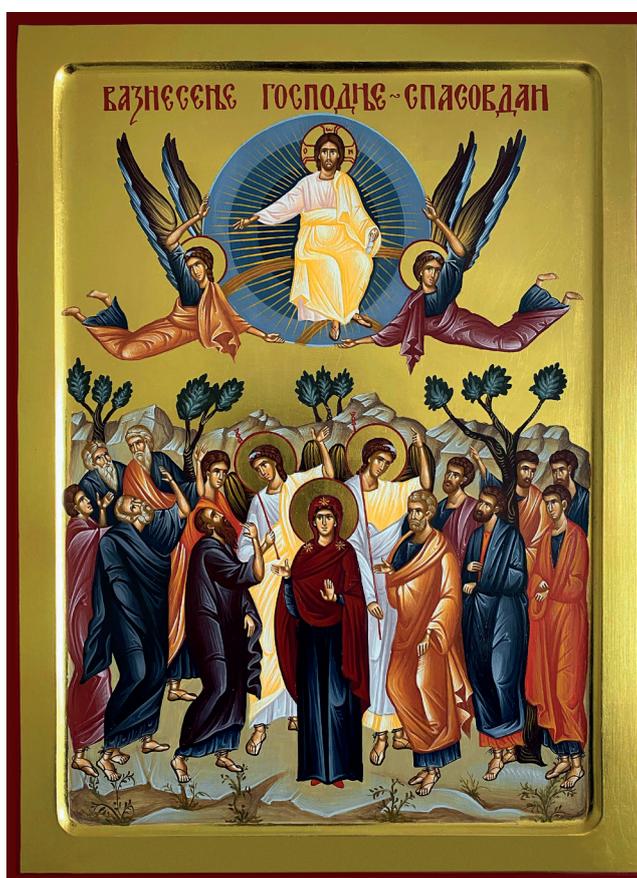
Und wie war das damals beim Kommen des Heiligen Geistes? Die Bibel beschreibt die Apostel als eine **betende Gemeinschaft** „...zusammen mit den Frauen und Maria,

der Mutter Jesu, und mit seinen Brüdern.“ (Apg 1,14) – „*Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder.“* (Apg 2,3)

Gottes Geist macht nicht alle gleich, er ermöglicht vielmehr jeder einzelnen Person, ihren eigenen unverzichtbaren Bei-trag zu leisten für den Aufbau am Ganzen.

Sich als Einzelne, Gruppe, Familie betend verbinden mit der Gemeinschaft der Kirche wird auch in unserer Zeit gut und notwendig sein. Die Pfingsttage werden dieses Jahr mehr als je zuvor Tage des Betens und Bittens werden.

**Komm, Heiliger Geist, und alles wird neu.
Komm, du Taube, über Wasser,
bring den Frieden, den die Erde ersehnt!**



„Himmelfahrt“, Ikone der Ostkirche

Der Heilige Geist wird mit unterschiedlichen Symbolen dargestellt. Untrennbar mit ihm verbunden ist das Feuer-symbol. Beim ersten Pfingst-fest der Kirche hat der Heilige Geist die Gestalt des brausen-den Sturmes und des lodern- den Feuers angenommen. Auch das Wasser und der Atem sind seine Symbole. Am häufigsten ist es die Taube. Schon im Alten Testament wird sie durch Noah zum Friedenszeichen zwischen Gott und Mensch. Und bei der Taufe Jesu kommt Gottes Geist in Gestalt einer Taube auf ihn herab. – Die Taube, als Zeichen der Zartheit, Liebe, aber auch R ckverbindung: sie findet immer zielstrebig nach Hause. Auch das ver-mittelt der Heilige Geist! Die starke innere Verbindung nach Hause, zu Gott.

Pfingsten ist somit der Schlussakkord des gesamten Osterfestkreises: Christus lebt

und wir in IHM ... und der Himmel ist seither offen für alle!



*Geht in euer Leben hinaus
ohne vorgefasste Ideen
ohne die Erwartung von M digkei-t
ohne Plan von Gott*

...

(Madeleine Delbr l)

Text und Fotos: Anna Maria Weishaupt

Die sieben Sakramente

Das Sakrament der Weihe

Zur DNA unseres katholischen Glaubens gehören die sieben Sakramente. Was sie im Blick auf die Vielfalt christlichen Betens und Feierns ausmacht, ist, dass Christus sie selbst eingesetzt und seiner Kirche mit auf den Weg gegeben hat. Ja, er selbst will uns in den Sakramenten begegnen! In dieser Artikelreihe wollen wir diesen gnadenwirksamen Zeichen näher auf den Grund gehen.

In der katholischen Kirche gibt es seit den ersten Jahrhunderten der Kirche das sogenannte Sakrament der Weihe. Durch diese wird einem Gläubigen durch die Kirche ein besonderes Amt übertragen. Der Geweihte lebt und handelt dann in besonderer Weise nach dem Vorbild Jesu Christi. Die katholische Kirche kennt seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil drei Weihestufen (zuvor gab es zusätzlich noch die niederen Weihen): Diakone, Priester und Bischöfe.

Im Sakrament der Weihe werden dem Diakon- bzw. dem Priesteramtskandidaten die priesterlichen Aufgaben und Vollmachten vom Bischof übertragen. Das Sakrament der Weihe ist unumkehrbar, was heißt: Einmal geweiht, immer geweiht.

Durch die Weihe zum Priester werden diese zu Mitarbeitern des Bischofs in das Presbyterium (Gemeinschaft der Priester) aufgenommen und übernehmen damit Verantwortung für die Liturgie, die Verkündigung sowie karitative Tätigkeiten in der jeweiligen Diözese. Sie werden vom Bischof in der Regel in einer Ortsgemeinde (Pfarre) eingesetzt.

Nur derjenige darf die Priesterweihe empfangen, welcher laut dem Urteil des Bischofs für den kirchlichen Dienst als geeignet erscheint.

Bei der Priesterweihe werden die Priesteramtskandidaten vom Bischof aufgerufen und sie antworten mit den Worten: „Hier bin ich!“. Sie erklären damit ihre Bereitschaft zur Weihe.

Im Anschluss an die Predigt geben die Kandidaten gegenüber dem Bischof das Gehorsamsversprechen und singen gemeinsam zur Herabrufung des Heiligen Geistes den »Heilig-Geist-Hymnus«. Daraufhin folgt das gemeinsame Beten der Allerheiligenlitanei, wobei die Kandidaten lang ausgestreckt mit dem Gesicht zum Boden vor dem Altar liegen.

Dann erfolgt die eigentliche Weihehandlung: Zuerst spendet der Bischof mit der Auflegung seiner Hände das Weihesakrament und spricht das Weihegebet. Danach legt auch das versammelte Presbyterium den Neugeweihten die Hände auf, um sie in die Gemeinschaft der Priester aufzunehmen.

In einem zweiten Teil erhalten die Neugeweihten die ausdeutenden Riten: Der jeweilige Heimatpfarrer zieht ihnen das Priestergewand sowie die Stola an. Dann salbt der Bischof den frisch Geweihten die Hände mit Chrisam und überreicht ihnen die Gefäße wie Hostienschale und Kelch.

Im Anschluss an den Weiheritus zelebrieren die Neupriester gemeinsam mit dem Bischof die Heilige Eucharistiefeier.

Es ist Brauch, dass der Neugeweihte einige Tage nach der Priesterweihe seine erste heilige Messe in seiner Heimatgemeinde feiert. Diese wird auch Primiz genannt.

Letztlich ist jede/r von uns ist Priester/in. In der Taufe wird das Wirklichkeit. Das ist die Botschaft des 1. Petrusbrief, in dem es heißt: „Ihr aber seid ein ausgewähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft, ein heiliger Stamm, ein Volk, das sein besonderes Eigentum wurde, damit ihr die großen Taten dessen verkündigt, der euch aus der Finsternis in sein wunderbares Licht gerufen hat.(1 Petr 2,9).

Im Sakrament der Weihe erhält der Geweihte die zusätzliche Sendung und Vollmacht, im Namen Christi für die Kirche zu handeln. Der Priester ist Mitarbeiter des Bischofs. Er verkündigt das Wort Gottes, ihm sind die Sakramente der Kirche anvertraut, vor allem die Feier der Eucharistie. Der Priester ist so Mittler zwischen Gott und den Menschen. Er spricht und handelt im Namen Jesu Christi. In der Feier der Sakramente wird das besonders Wirklichkeit. *Pfarrer Karl Gölles*



Vater

Ich bin für dich da, Abba, Vater, Mutter, Liebe, Freude, Hoffnung

Ich bin da--Jahwe

Jesus hat für sein Wirken den Auftrag vom Vater

Die Jünger bitten Jesus: „Herr, lehre uns beten!“

Jesus lehrt SIE das VATERUNSER

Er zeigt ihnen seine Beziehung

Seinen Ansprechpartner: Abba, Vater

Sie bekommen Sehnsucht nach Liebe, nach Geborgenheit, Trost und Zuversicht

Sie bekommen Halt in schweren Stunden: Abba, Vater, Mutter

„Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder, könnt ihr nicht in das Himmelreich kommen!“ (Mt 18,3)

Wenn ihr nicht erkennt, dass Gott der Ursprung des Seins, der Anfang und das Ende ist, dass das Menschsein endlich und begrenzt ist, unter dem Motto: „Gott, du bist der Dirigent und ich der Musiker

Gott du bist mein Papa und ich dein Kind

Ist diese Denkweise heute noch möglich?

Sag, Vater, wenn du dich wie eine Tochter oder ein Sohn fühlst

Ein glückliches Kind kann den VATER nicht falsch umarmen

So kann ich mit der richtigen Einstellung nie falsch beten



“Vater” aus der Bilderreihe “Vater unser“, die in der Pfarrkirche Gnas zu sehen war.

Künstlerin: SR Dipl. Päd. Robier Annemarie MA , annemarie@robier.eu

Pilgern - Wallfahrt, spirituelle Dimension

Wallfahrt ist laut Lexikon eine Fußreise unter Gebet und Gesang. „Wallen“ kommt aus dem althochdeutschen "schweifen", hin- und herwehen und fahren bedeutet reisen, ziehen, zurücklegen, also ein sich Fortbewegen in einem ganz eigenen Rhythmus.

Für mich besteht die spirituelle Dimension zu einem Teil aus dem Gehen, dem zu Fuß unterwegs Sein. Sich in der Natur bewegen, die unterschiedliche Umgebung - Wiesen, Wälder, Blumen, Tiere, Menschen - hautnah zu erleben und als Teil der Schöpfung wahrzunehmen. Aber auch das ausgesetzt Sein den Elementen gegenüber - Sonne, Regen, Wind, Hitze, Kälte - als Schöpfungserfahrung zu erkennen. Zum anderen ist ein wesentlicher Punkt auch die Gemeinschaft, das miteinander unterwegs Sein. Schon das Zusammentreffen, um sich gemeinsam auf den Weg zu machen schenkt eine innere Verbindung, ein Gefühl der Geschwisterlichkeit. Ein gemeinsames Lied oder Gebet hilft bei der Hinwendung zu Gott am Beginn einer Wallfahrt.



Wesentlich ist auch der Umgang miteinander, der oft große Herausforderungen bringt durch die unterschiedlichen Meinungen und Bedürfnisse. Da gilt es, die Sorgen und Nöte der Mitpilger anzuhören oder seine eigenen Probleme jemandem anzuvertrauen. Auch einfach mit jemandem schweigend den Weg zu gehen kann eine tiefgehende spirituelle Erfahrung sein. Ein anderer Aspekt ist auch das gemeinschaftliche Mahl halten. Das Innehalten auf dem Weg, Essen und Trinken, vielleicht auch die Jause oder die Süßigkeiten zu teilen. Natürlich gehört das gemeinsame Gebet - in welcher Form auch immer - als Grundbestandteil zur Wallfahrt und fördert das Gruppengefühl.

Das bewegendste Erlebnis ist meiner Erfahrung nach die Ankunft am Ziel, wenn man miteinander den Weg geschafft hat und in einer Andacht oder einem Gottesdienst gemeinsam vor Gott tritt und ihm Dank und Bitte zu Füßen legt.

Ich glaube, dass jede in guter Absicht begangene Wallfahrt die Gottesbeziehung stärkt oder erweckt und ein unsichtbares Band der Gemeinschaft in den Herzen der Menschen hinterlässt.

Christine Monschein

Flüchtlingsarbeit in der Region - ein Marathon mit Hindernissen

Schon kurz nach Beginn des Ukrainekrieges kamen erste Flüchtende in unserem Bezirk an. Viele Freiwillige engagieren sich sehr hilfreich. – Danke euch allen!

Seit April ist das Haus Triestina in Bad Gleichenberg ein Flüchtlingsquartier der Caritas. Vor allem Frauen mit Kindern sind gekommen: manche mit etwas mehr Gepäck, manche nur mit einem Rucksack, manche krank, manche aktiver, etliche extrem belastet. – In der knappen Vorbereitungszeit und in den Anfangstagen halfen auch hier Freiwillige mit: bei der Reinigung, mit handwerklichem Geschick und durch gezielte Sachspenden (Gitterbetten und Kochgeschirr). In der Zwischenzeit läuft die Betreuung über die Hausleitung und die Flüchtlingsregionalbetreuung. Ein Ende der Krise noch nicht absehbar. Wir rechnen damit, dass wir alle einen langen Atem brauchen werden. Ausdauer ist gefragt!

Bitte bleiben Sie den Menschen, die hier unseren Schutz suchen, weiterhin wohlwollend gestimmt: Oft sind es Kleinigkeiten, die sehr wertvoll sind: Die Offenheit, wenn man nach dem Weg gefragt wird oder die Bereitschaft, einfache Sätze nochmal ganz langsam zu wiederholen. - Unsichtbar ist: auch recht aktive und engagierte Flüchtende sind hier keineswegs auf Urlaub, auch sie haben ihre ganz persönlichen, oft sehr schmerzvollen Erfahrungen, die sie zur Flucht getrieben haben.

Für Rückfragen wenden Sie sich gerne an die Caritas-Regionalkoordinatorinnen der Region:

Anna Grigorian: 0676 88015 110 oder

Christine Engemann: 0676 88015 585



Am Foto: DANKE nochmal für eure tolle spontane Hilfe! Ihr ward einfach SUPER!

Vlnr: Elisabeth Riegerbauer, Silvia Schuster, Maria Krieglger, Christine Haas, Elisabeth Kalcher mit Anna Grigorian, Caritas. (Foto: Engemann, Caritas)

Wo machen meine Seele und ich Urlaub ...?

Der Sommer ist für viele von uns Urlaubszeit. Nach herausfordernden Zeiten freuen wir uns auf eine „Auszeit“ und auf Erholung. Diesmal lautet unsere Frage: Wo machen meine Seele und ich Urlaub ...?

Danke an Martina Gregoritsch und Gottfried Konrad für diese Interview-Serie.

Maria Eder (Raning)



Meine Seele und ich machen Urlaub draußen in der Natur. Sei es beim Wandern, beim Radfahren oder beim Arbeiten im Garten. Besonders im Frühling – wenn alles ergrünt – gelingt es mir gut, abzuschalten.

Im Februar ist unser Sohn Elias auf die Welt gekommen. So sind wir nun jeden Tag draußen mit dem Wagerl anzutreffen. Äste mit Blättern, die sich im Wind bewegen, sind wie ein natürliches Mobile und sehr unterhaltsam für Elias.

Ich freue mich schon, wenn Elias sitzen kann und wir einen Sitz am Fahrrad montieren können. Dann wird sich unser Bewegungsradius erweitern und wir werden bei Ausfahrten im Gnaser Raum anzutreffen sein.

Zum Urlaub machen braucht man nicht weit wegfahren. Es gibt so viele schöne Orte in der näheren Umgebung, die es zu erkunden gilt. Frei nach dem Spruch von Pearl S. Buck: „Die wahre Lebenskunst besteht darin, im Alltäglichen das Wunderbare zu sehen.“

Gertrude Fürpaß (Gnas)



Wenn man das Wort „Urlaub“ hört, denkt man meist an eine Fahrt ins Blaue: in die Berge, ans Meer... Auf alle Fälle ist dies mit einem Ortswechsel verbunden und sollte der körperlichen und geistigen Erholung dienen. Dies ist jedoch nur einige Male im Jahr möglich und das ist für mein Seelenheil zu wenig. Infolgedessen versuche ich täglich meiner Seele eine kleine Auszeit zu gönnen, um den Alltagsgedanken zu entfliehen. Dazu gehören in erster Linie mein Mittagsschläfchen, Bewegung in der freien Natur (Spaziergang – Fahrrad), soziale Kontakte, Besuch der Enkelkinder in Graz und meine abendliche Lektüre.

„Balsam“ für meine Seele ist besonders auch der wöchentliche Gottesdienst. Kirche ist für mich ein Ort der Gottesbegegnung, der Ruhe und der Stille. Ich nütze beim Unterwegssein, wenn zeitlich möglich, die Gelegenheit eines Besuchs in einer Kirche für kurzes Innehalten und Auftanken.

Mit solch kleinen Urlaubszielen tue ich meiner Seele Gutes.

„Tu deiner Seele Gutes und gönn die etwas, sonst bist du den anderen eine Plage“

Diesen Ausspruch habe ich vor vielen Jahren von unserem geschätzten Herrn Pfarrer Franz Neumüller in einer Predigt gehört und diese Gedanken begleiten mich seit damals.

Gertraud Tropper (Obergnas)



Jeder Mensch braucht im Alltag hin und wieder eine Auszeit, um sich zu erholen und neue Kraft zu tanken. Besonders entspannend ist für mich die Gartenarbeit, wo ich meinen Gedanken freien Lauf lassen kann. Es ist eine erfüllende Tätigkeit, da einem der Kreislauf der Natur bewusst wird. Und es ist fast das ganze Jahr Erntezeit.

Die Natur genieße ich aber auch bei ausgiebigen Spaziergängen mit meiner Familie. Nach anstrengenden Arbeitsstunden mache ich es mir auch gerne mit einem Kaffee auf der Couch gemütlich, dabei helfen gute Gespräche, den stressigen Alltag schnell hinter sich zu lassen.

Aus meiner Sicht ist es besonders wichtig, sich bewusst kleine Auszeiten zu gönnen.

Anni Bruncic (Radisch)

Am liebsten bin ich in der Natur unterwegs, mit meinem Gatten, meinen Enkerln oder auch allein. Bin ich allein, kann ich ganz ruhig werden, meditieren und in meine Seele hineinhorchen. Gott ist in der Natur allgegenwärtig und ich nutze jede Möglichkeit an seiner Schöpfung teilzuhaben. Sei es zu Hause im Garten, bei Wanderungen oder bei Fußwallfahrten. Da empfindet meine Seele nur Gutes und öffnet sich weit und dieser Umstand ist viel schöner als jeder Urlaub sein kann. Für meine Seele jedoch ein unbeschreibliches Gefühl.



Die Gemeinschaft mit meiner Großfamilie, das liebevolle Verhältnis untereinander bringen mein Herz zum Singen. Ich kann Gott nicht oft genug danken, dass er seine schützende Hand über uns alle hält und seine Liebe im freudvollen Miteinander spüren lässt.

Josef Walter (Unterauersbach)

Den größten Erholungsfaktor für Geist und Seele finde ich bei Ausflügen in fernerer oder näherer Umgebung. Ob zu Fuß, auf dem E-Bike oder auf dem Motorrad ist dabei nebensächlich. Urlaub muss für mich nicht unbedingt eine große Reise sein. Die Hauptsache ist für mich die Bewegung in Gottes wunderbarer Natur. Besonders schön finde ich dabei die Eindrücke im südoststeirischen Hügelland. Oft geht es dann über verschlungene Wege auf kleinere oder größere Erhebungen, wo man ins Land „einschauen“ kann. Der Zufall will es auch meistens, dass die Ausflüge an einer kleinen Kirche oder Kapelle vorbeiführen. Am meisten freue ich mich dabei über Begleitung durch meine Ehefrau Helga oder meine beiden Kinder inkl. Enkel*in und Schwiegertochter. Entspannung bzw. Erholung waren und sind für mich auch immer die Motorradwallfahrten der Pfarre.



Maria und Herbert Pelzmann (Gnas)

Diese Frage stellt sich eigentlich nicht! In unserer Großfamilie (18 Personen) heißt es meist *wir* und weniger *ich*! Wir treffen uns sehr oft zu einer gemeinsamen Feier (Geburtstage usw.). Wo möglichst alle unsere vier Kinder mit ihrem Nachwuchs und Partnern an einem Tisch oder zwei Platz nehmen, sich freudig begrüßen, gut essen, trinken, sowie dann heftig diskutieren und sich gemeinsam an Dingen erfreuen, die uns dann das Leben in so hohem Maße schenkt.



So macht meine – unsere Seele Urlaub!

Wir bitten um Feedback

✂-Pfarrblatt für Gnas-----✂

Das Team des Pfarrblattes Gnas bittet
Ideen, Vorschläge und Anregungen für die Gestaltung und den Inhalt des Pfarrblattes einzubringen.

.....
.....
.....

Bitte diesen Zettel in der Pfarrkirche in die Box (beim Quergang hinten) einzuwerfen.
Wenn Du willst, kannst Du Deinen Namen und Deine Nr. bekanntgeben.

Name Tel. Nr.

Gerne können Sie uns auch eine Rückmeldung an gnas@graz-seckau.at mailen.

JUNI 2022

Do 02.06. 19:00 Radio Maria Messe

Fr 03.06. 09:00 Hl. Messe
ab 14:00 Hauskommunionen

Sa 04.06. 19:00 Vorabendmesse

So 05.06. PFINGSTEN – Hochfest der Herabkunft des Heiligen Geistes

08:00 u. 09:30 Hl. Messe

11:00 hl. Messe in Fische

18:00 Messiah Konzert i.d. Pfarrkirche – Gesangverein Gnas

Mo 06.06. Pfingstmontag

08:00 Hl. Messe

09:30 Hl. Messe am Kalvarienberg / bei Schlechtwetter ist die Messe in der Pfarrkirche
(keine 09:30 Messe i.d. Pfarrkirche)

10:30 Hl. Messe in Wörth

Fr 10.06. 09:00 Hl. Messe

Sa 11.06. 09:00 ERSTKOMMUNION
19:00 Vorabendmesse

So 12.06. Dreifaltigkeitssonntag - Vatertag

08:00 u. 09:30 Hl. Messe

10:00 Hl. Messe in Obergnas (FF Obergnas)

11:00 Dreifaltigkeitsmesse in Poppendorf

Do 16.06. FRONLEICHNAM

07:30 Hl. Messe anschließend (8.15 h) Fronleichnamsprozession

20:00 Kath. Jugend - Sommerball im Pfarrheim

Fr 17.06. 09:00 Hl. Messe

19:30 Wetteramt in Kohlberg

Sa 18.06. 19:00 Vorabendmesse

So 19.06.12. Sonntag im Jahreskreis

08:00 Hl. Messe

09:30 Gelöbnismesse der Markgemeinde Gnas im Gedenken an den Marktbrand Gnas
initiiert von den Landsknechten zu Gnas

Fr 24.06. 09:00 Hl. Messe

15:30 Hl. Messe im Pflegeheim Gnesaha

Sa 25.06. 07:00 Motorradwallfahrt nach Maria Schnee
19:00 Vorabendmesse

So 26.06.13. Sonntag im Jahreskreis

08:00 Hl. Messe

09:30 Jungschar – Familiengottesdienst –

Sammlung „Anliegen der Weltkirche“ – Peterspfennig

JULI 2022

Fr 01.07. 09:00 Hl. Messe
ab 14:00 Hauskommunionen

Sa 02.07. 08:00 Wetteramt in Perlsdorf
19:00 Vorabendmesse

So 03.07. 14. Sonntag im Jahreskreis

08:00 u. 09:30 Hl. Messe

10:30 Hl. Messe mit Segnung des Rotkreuzzentrums in Raning

Fr 08.07. 09:00 Hl. Messe

Sa 09.07. 19:00 Vorabendmesse

So 10.07. 15. Sonntag im Jahreskreis

08:00 u. 09:30 Hl. Messe

Mo 11.07. keine Abendmesse

Fr 15.07. 09:00 Hl. Messe

Sa 16.07. 19:00 Vorabendmesse

So 17.07. 16. Sonntag im Jahreskreis

08:00 Hl. Messe (keine 9:30 h Messe i. d. Kirche)

10.30 Hl. Messe in Unterauersbach (FF Unterauersbach)

Mo 18.07. keine Abendmesse

Fr 22.07. 09:00 Hl. Messe

Sa 23.07. 19:00 Vorabendmesse

So 24.07. 17. Sonntag im Jahreskreis

08:00 u. 09:30 Hl. Messe – Sammlung MIVA

11.00 Hl. Messe in Maierdorf (FF Maierdorf)

Mo 25.07. keine Abendmesse

Fr 29.07. 09:00 Hl. Messe

Sa 30.07. 19:00 Vorabendmesse

So 31.07. 18. Sonntag im Jahreskreis

08:00 Hl. Messe

09:30 Wortgottesfeier

AUGUST 2022

Fr 05.08. 09:00 Hl. Messe

Sa 06.08. 19:00 Vorabendmesse

So 07.08. 19. Sonntag im Jahreskreis – Portiunkula - Pfarrfest

08:00 u. 09:30 Hl. Messe – Augustsammlung der Caritas

Mo 08.08. keine Abendmesse

Fr 12.08. 09:00 Hl. Messe

Sa 13.08. 19:00 Vorabendmesse

So 14.08. 20. Sonntag im Jahreskreis

08:00 Hl. Messe (keine 9:30 h Messe i. d. Kirche)

10.00 Hl. Messe in Baumgarten (FF Baumgarten) Rüsthaussegnung

Mo 15.08. MARIÄ AUFNAHME IN DEN HIMMEL

Kräutersegnung (nach jeder Messe)

08:00 und 09:30 Hl. Messe

Fr 19.08. 09:00 Hl. Messe

Sa 20.08. 19:00 keine Vorabendmesse i.d. Kirche, da
um 19:00 Hl. Messe in Perlsdorf (FF Perlsdorf)**So 21.08. 21. Sonntag im Jahreskreis**

08:00 u. 09:30 Hl. Messe

Fr 26.08. 09:00 Hl. Messe

Sa 27.08. 19:00 Vorabendmesse

So 28.08. 22. Sonntag im Jahreskreis

08:00 Hl. Messe (keine 9:30 h Messe i. d. Kirche)

10.00 Hl. Messe in Grabersdorf (FF Grabersdorf)

SEPTEMBER 2022

Fr 02.09. 09:00 Hl. Messe

Sa 03.09. 19:00 Vorabendmesse

So 04.09. 23. Sonntag im Jahreskreis

08:00 Hl. Messe (keine 9:30 h Messe i. d. Kirche)

11.00 Hl. Messe in Poppendorf (FF Poppendorf)

Fr 09.09. 09:00 Hl. Messe

Sa 10.09. 19:00 Vorabendmesse

So 11.09. 24. Sonntag im Jahreskreis

08:00 und 09:30 Hl. Messe

Das Sakrament der Taufe empfang ...

Liana Veit, Raning	Vincent Jaron Gutmann, Graz
Heiko Liebmann, Radisch	Yvonne Kaufmann, Burgfried
Hannah Uller, Hirsdorf	Luca Bauer, Lichtenberg
Charlotte Schwarzl, Raning	Jonas Puntigam, Ludersdorf
Noah Patrick Haberl, Paldau	Emilia Platzer, Raning
Hannah Ingrid Suppan, Burgfried	Tobias Franz Leist, Wörth

Herr, begleite sie auf ihrem Lebensweg!

Tauftermine – Sammeltaufen ab Juli: 2. und 4. Sonntag um 11.30 Uhr:
9./10.7.; 30./31.7.; 13./14.8.; 27./28.8.; 10./11.9.; 24./25.9.2022

In die Ewigkeit vorausgegangen sind ...

Sophie Trummer, Gnas	Albert Konrad, Kinsdorf
Magdalena Sudi, Unterauersbach	Franz Baier, Badenbrunn
Anton Gütl, Katzendorf	Walter Johann Schober, München
Zäzilia Fink, Gnas	Maria Anna Rauch, Thien
Irmgard Wolf, Grabersdorf	Mathilde Sudy, Unterauersbach
Johanna Suppan, Baumgarten	Josef Kniewallner, Burgfried
Alois Schanner, Badenbrunn	Marianna Sammer, Kohlberg
	Amalia Pfeiler, Kohlberg

Mögen sie ruhen in Frieden!

Danke

Herzlichen Dank für den Opferstock für Kapelle „Kalvarienberg“ über € 387,-- bei Begräbnis Cäcilia Fink.
Herzlichen Dank für den Opferst. für „Dorfkapelle Baumgarten“ über € 426,-- bei Begräbnis Johanna Suppan.
Herzlichen Dank für den Opferstock für „Kapelle Kinsdorf“ über € 510,70 bei Begräbnis Albert Konrad.
Herzlichen Dank für den Opferstock für die „Pfarre Gnas“ über € 372,38 bei der Messe am 22.5/ FF Kohlberg.
Danke an Rudi Wolf und Franz Suppan für die Arbeiten beim Friedhof Gnas (Technikraum).
Danken möchten wir folgenden Personen, die über das ganze Jahr geschätzte Arbeit leisten:

Anneliese Krobath (Sternsingerorganisatorin), **Marianne Niederl**, **Renate Maier**, **Edith Platzer** u.
Angelika Remling (Begräbnissängerinnen), **Begräbnis-Kirchenchor Gnas**, **Hermine Müller**, allen
Kommunionspendern, Vorbeter **Josef Rauch**, „Reservemesner“ **Walter Neuhold** und **Josef Sudy**, allen
Taufgängern, Danke auch den versch. **Sängerinnen und Sängern**, **Bläsern und Musikanten**, die in der
Corona-Zeit bei den Messfeiern musikalisch mitgestaltet haben. Live-Stream-Chef **Hannes Platzer**,
Homepagebetreuer **Alexander Suppan** und allen **anderen Helfern** – ein herzliches Vergelt's Gott.

Vorschau

- Erstkommunion: 11.06.2022, 9 Uhr
- Erntedank: 02.10.2022



45 Jahre im Kirchenchor

Bischof Wilhelm Krautwaschl sprach Dank und Anerkennung an Herrn **Johann Rauch** für **45 Mitgliedschaft im Kirchenchor** der Pfarre Gnas aus.

GT
EINRICHTUNGSSTUDIO
GERHARD TRUMMER

8342 GNAS 8A 0664 / 202 99 15

Optik Peer
Brillenmode | Kontaktlinsen

8342 Gnas | Tel. 03151/30 193
email: optik.peer@aon.at
www.optik-peer.com

Gratis Augencheck ohne Termin, Service Ihrer Brille

Saubermacher

DRUCKHAUS SCHARMER

IHR REGIONALER DRUCKPARTNER

GEDRUCKT IN DER STEIERMARK 03

GRAFIKDESIGN | DIGITAL- U. OFFSETDRUCK
XXL-DIGITALDRUCK | WERBETECHNIK

ClimatePartner

8330 FELDBACH | Europastraße 42
Tel. 03152/2318 | office@scharmer.at

8280 FÜRSTENFELD | Flurstraße 67
Tel. 03382/52715 | fuerstenfeld@scharmer.at

www.scharmer.at

Das Leben ist bunt,
die **Kindermode**
ist **Roth**

Die aktuelle
Kollektion
für Mädchen
und Buben

ROTH

Modehaus Roth | Hauptplatz 14, 8342 Gnas
Mo-Fr 08.30-12.00, 14.30-18.00, Sa 08.30-12.00 Uhr
www.moderoth.at

Wir danken unseren regionalen Sponsor-Partnern!!!

SOMMER NACHTSBALL der KJ Gnas

Musik:

Austria Live

Disco:

Mr. Hardbeat



Mittwoch,

VVK: € 4,00 | AK: € 6,00

15. Juni 2022

Pfarrheim Gnas

Einlass 20 Uhr | Beginn: 21 Uhr



Livestream Gottesdienste

aus dem



Seelsorgeraum
Südoststeirisches
Hügelland

Datum	Uhrzeit	Übertragung aus	
Sa. 16.04.2022	19:00	Mettersdorf	Osternacht
So. 08.05.2022	10:00	Bad Gleichenberg	Muttertag
So. 12.06.2022	10:00	Bierbaum a. A.	Pfarrfest
Mo. 15.08.2022	10:00	Maria Fatima	Kirchweihfest/ Maria Himmelfahrt
So. 18.09.2022	10:00	St. Stefan i.R.	Ehejubilare Dankgottesdienst
So. 02.10.2022	09:15	Jagerberg	Erntedank
Mi. 02.11.2022	18:00	Trautmannsdorf	Gedenkgottesdienst für Verstorbene
Sa. 26.11.2022	18:00	Wolfsberg i. Schw.	Adventkranzsegnung
Sa. 24.12.2022	22:00	Gnas	Christmette

So kommen Sie zur Übertragung:

- Youtube: den Suchbegriff „Seelsorgeraum Hügelland“ eingeben
- facebook: Suchbegriff „Seelsorgeraum südoststeirisches Hügelland“